

Konzept Babywatching

Im Folgenden stellen wir unser Konzept Babywatching vor. Doch zunächst ein paar Worte zu unserer Person.

Wir arbeiten an der Grundschule Im Apfelgarten in Kirchgeleirsen als Pädagogische Mitarbeiterinnen, Frau Felske zusätzlich als Leiterin des Jugendhauses der ev. Kirchengemeinde. 2012 haben wir eine Weiterbildung in gewaltfreier Kommunikation und eine Ausbildung in B.A.S.E Babywatching abgeschlossen, die uns befähigt Kindergruppen zu leiten.

Situationsbeschreibung

Lehrer und Eltern stellen in zunehmendem Maße fest, dass Kinder unkonzentriert, ängstlich, aggressiv und auffällig in ihrem Sozialverhalten sind. Viele Kinder reagieren mit Aggression und Wut, wenn sie sich nicht anders zu helfen wissen, oder wenn es zu schwer wird, sich in den Anderen einzufühlen und eine gemeinsame Lösung zu finden. Studien (Henri Parens, USA) haben gezeigt, dass das Erkennen und Verstehen von Signalen des Anderen von entscheidender Bedeutung für die Entstehung und den Umgang mit dem eigenen Aggressionspotential des Kindes sind. Auf Grund dieser Erfahrungen wurde das Präventionsprojekt „B.A.S.E Babywatching in Kindergarten und Schule“ an der Kinderklinik von Dr. Karl Heinz Brisch im Dr. von Haunerschen Kinderhospital der Universität München entwickelt.

Projektablauf

Wir arrangieren Besuche von Müttern oder Vätern mit ihrem Neugeborenen. Ein Jahr lang werden die Babys im 1- oder 2- Wochen Rhythmus für jeweils eine halbe Stunde in die Kindergarten- bzw. Schulgruppe kommen.

Das Baby liegt im warmen Raum auf einer gemütlichen Decke im Kreis der Kinder. Durch die Identifikation mit dem Baby und der Beschäftigung mit den Emotionen und Motivationen von Mutter und Kind werden die sozialen Fähigkeiten der Kinder gefördert. Im ersten Schritt helfen wir den Kindern, indem wir die Gefühle und Bedürfnisse benennen und sie dabei unterstützen ebenfalls ihre eigenen Gefühle aus zu drücken.

Während der gesamten Dauer des Projekts werden die Kinder ein Tagebuch führen, in dem sie Beobachtungen, Gefühle und Bedürfnisse eintragen bzw. malen können.

Ziele und Nutzen

Das Ziel unseres Projektes soll sein, dass die Fähigkeit sich in den Anderen einzufühlen gestärkt wird, in dem die Kinder spielerisch im Rahmen der Babybeobachtung ihre Wahrnehmung schulen, nach Motivation und Gefühlen fragen und eine Identifikation mit dem Anderen versuchen. Emotionale Probleme werden deutlich zurückgehen und das Miteinander unter den Kindern sich spürbar verbessern. Der Gemeinschaftssinn wird gefördert und die Kinder beginnen die erlernten sozialen Fähigkeiten auf den Spielalltag zu übertragen, indem sie sich feinfühlicher, empathischer, verständnisvoller, aber auch selbstbewusster untereinander verhalten. Schulkinder werden sich mehr öffnen, diskutieren wird leichter und es wird im Unterricht ruhiger werden.

Die überaus positiven Erfahrungen der bereits seit 2006 laufenden Babybeobachtungen in Tirol machen uns zuversichtlich, dass auch unsere, seit November 2012 laufenden Projekte und weitere geplante erfolgreich sein werden.

Wir hoffen sehr, dass wir mit unserem Konzept Ihr Interesse geweckt haben und freuen uns auf Ihre Unterstützung und eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Projektleitung Maïke Felske und Heidrun Deising